

Gipfelstürmer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerikanische Anekdoten

Impresario Dick Adler arrangierte eine große Geburtstagsparade für Präsident Kennedy im Madison Square Garden. Dick Adler rief Marilyn Monroe an und lud sie zur Mitwirkung ein. Marilyn stimmte zu, aber Adler konnte sich nachher nicht erinnern, ob sie gesagt hatte: «Ich verspreche, ein historisches Kostüm zu tragen», oder «ein hysterisches Kostüm».

Schriftsteller Truman Capote, der eine Zeitlang in der Schweiz und an der spanischen Costa Brava gelebt hat, ist nunmehr nach Korsika, Napoleons Geburtsort, übersiedelt. Truman Capote, der nur einsechzig groß ist, sagte: «Für Korsika habe ich genau die richtige Größe.»

Bühnen- und Filmstar Charles Laughton mußte sich auf ärztliche Anordnung einer Abmagerungskur unterziehen. – Der Wohlbeleibte seufzte: «Früher hat man die Hosen weiter gemacht, damit sie passen. Heute macht man die Menschen enger.»

Die große amerikanische Schauspielerin Helen Hayes hatte in einem Erfolgsstück am Broadway monatelang die Hauptrolle gespielt. Als sie gefragt wurde, worauf sie sich nach Beendigung der Spielzeit am meisten freue, antwortete Helen Hayes: «Darauf, daß ich mir endlich eine Erkältung leisten kann ...»

Peter Sellers, seit einiger Zeit vielbeschäftigter und hochbezahlter Star in Hollywood, war vorher jahrelang durch einen finanziell ungünstigen Vertrag an die Arthur-Rank-Produktion gebunden. Alle seine Versuche zur Verbesserung oder Auflösung des Kontraktes waren fehlgeschlagen. Dann bekam Sellers eine kleine Rolle als ungeschickter Jägersmann. Er spielte sie in einer Maske, in der er verblüffend Arthur Rank ähnelte. Auf nichts ist der englische Filmgewaltige so stolz wie auf seine Meisterschaft im Schießen. Er sah Sellers in der Rolle, wurde wütend, und endlich war Sellers dort, wo er sein wollte – er wurde fristlos entlassen.

Gus Kahn, einer der Erfolgreichen der leichten Musik in Amerika, kann sich rühmen, daheim eine sehr gute Köchin zu haben. Eines Abends jedoch war die Suppe eine Enttäu-

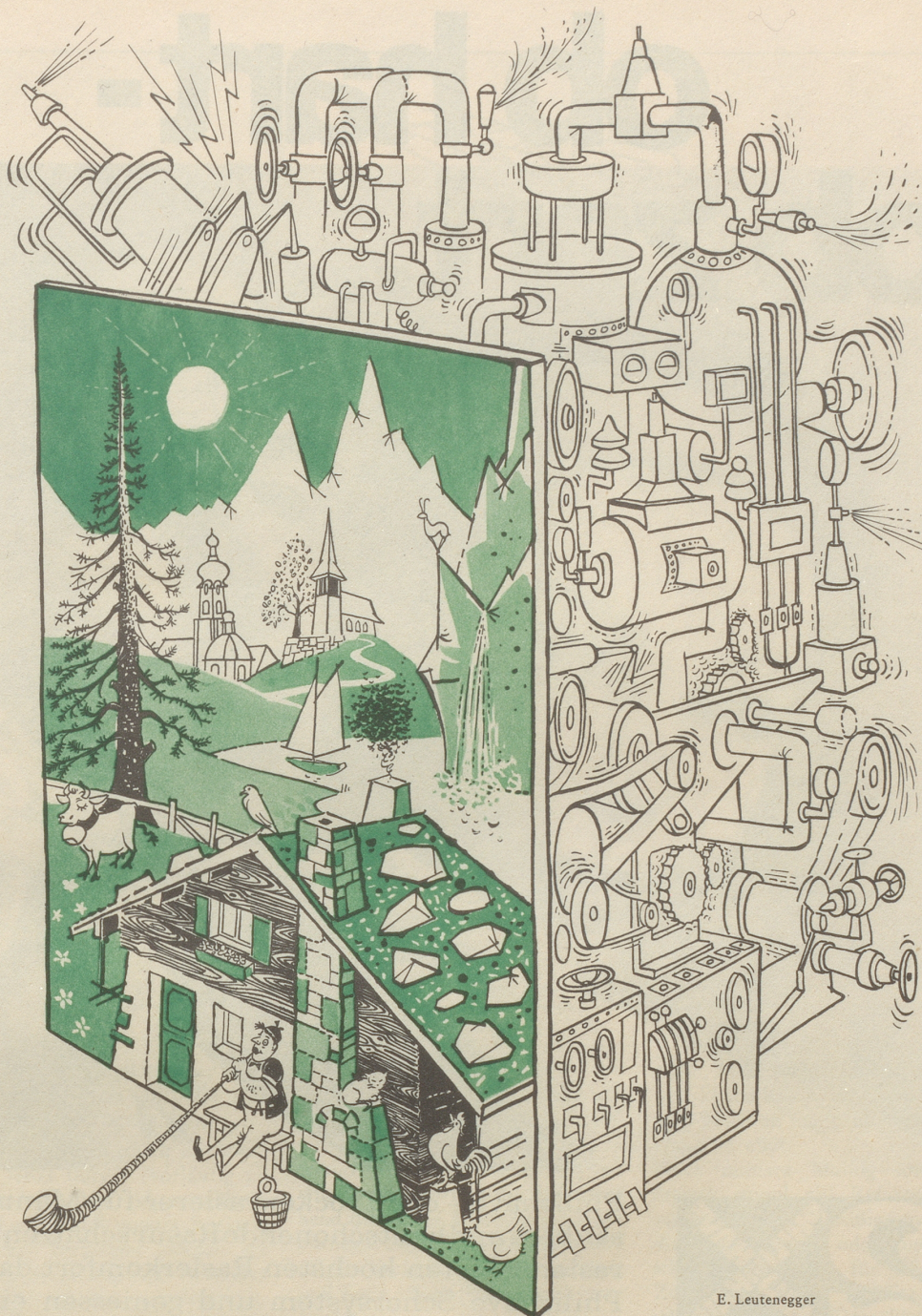
schung. «Was ist Ihnen mit der Suppe passiert?» fragte er seine Köchin. Sie blickte ihn kühl an und entgegnete: «So? Ist vielleicht alles, was Sie schreiben, ein Schlagert?»



Der Komponist Fritz Loewe hat sich ins Privatleben zurückgezogen mit dem großen Vermögen, das ihm die Musik zu «My Fair Lady» eingebracht hat. «Ich bin sehr glücklich, nicht mehr arbeiten zu müssen», sagte er. «Manchmal ist es etwas langweilig. Aber kein Glück ist vollkommen.» TR

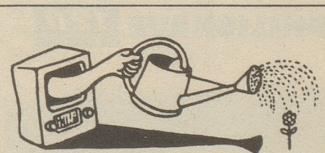
Gipfelstürmer

«Kurtli, wie schtaats mit dir eigetli i de Schuel?»
«Wänn i jetzt no eine überhole, dänn bin i de Zweitletscht.» fh



E. Leutenegger

Fassade und Wirklichkeit



Aether-Blüten

Im fröhlichen Briefkasten für Hunde und ihre Besitzer «An der Leine» aus dem Studio Zürich erlauscht:

«Was wär e Hundesändig, wo d'Hünd sälber nüt z säge hönd?»
Ohohr